

Die Welt hat immer noch Schwierigkeiten mit dem Wort Nakba – Warum ?

Medien und politische Eliten vermeiden den Begriff „Nakba“ oder Katastrophe, um ihre Macht zu schützen, Mythen zu bewahren und die palästinensische Wahrheit zu unterdrücken.

Ilan Pappé, trt.global, 15.05.25

Als der Staat Israel 1948 die ethnische Säuberung der Hälfte der palästinensischen Bevölkerung abschloss und 50 % der Dörfer und die meisten Städte zerstörte, sah die internationale Gemeinschaft schweigend zu und verurteilte das Vorgehen nicht. 1

Ein Grund für die fortgesetzte Leugnung der Nakba in der akademischen, medialen und politischen Öffentlichkeit des Westens ist die Gleichgültigkeit gegenüber dem laufenden Projekt der palästinensischen Ent-eignung.

Zur Erinnerung: Dies geschah nur wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und im ausgehenden Zeitalter des Kolonialismus. Die Palästinenser wurden nicht als würdig angesehen für westliche Sympathie, und die Unterstützung des zionistischen Projekts entband Europa von einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit dem Holocaust und seinen Folgen. 2

Orientalismus, Islamophobie und Kolonialismus trugen in den folgenden Jahren zur Leugnung der Nakba bei. Über das Verbrechen am palästinensischen Volk wurde nicht berichtet und es wurde noch weniger verurteilt. Die Botschaft an den Staat Israel war klar: Die ethnische Säuberung der Palästinenser wird vom Westen und vor allem von den Vereinigten Staaten geduldet. 3

Warum die Leugnung der Nakba fortbesteht

Das Entstehen der palästinensischen Nationalbewegung in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren und der Beginn der Befreiungsbemühungen wurden vom Westen schnell als „Terrorismus“ abgetan. Hätte man die Nakba nicht geleugnet, hätte man diesen Widerstand als antikolonialen Kampf anerkennen können – als Kampf eines beraubten Volkes zur Wiedererlangung seiner Heimat. 4

Da es aber offiziell keine Nakba gab, war der bewaffnete Widerstand der Palästinenser ungerechtfertigt und konnte nur als „Terrorismus“ definiert werden, der von antiwestlichen Kräften initiiert wurde, wie etwa von Moskau bis 1987 und dann vom Iran. 5

In dieser internationalen Atmosphäre war es für den Staat Israel ein Leichtes, die schrittweise ethnische Säuberung zwischen 1948 und 1967 fortzusetzen, die sich gegen die Araber von 1948 richtete, die palästinensischen Bürger des Staates Israel, und während des Krieges von 1967 sowie in den darauffolgenden Jahren eine noch intensivere Kampagne zu führen.⁶

Sobald die Nakba als das prägende Ereignis akzeptiert wird, das den so genannten Konflikt ausgelöst hat, stellt sich unweigerlich die nächste Frage: Warum hat es die Nakba gegeben? Und die unvermeidliche Antwort lautet, dass sie eine direkte Umsetzung der zionistischen Ideologie, Strategie und Planung war.

Während der langen Jahre der Besatzung in der Westbank und im Gazastreifen hat der Staat Israel dieselbe Methode der ethnischen Säuberung angewandt, mit der er 1948 begonnen hatte. Mit diesen Methoden gelang es jedoch nicht, die Widerstandskraft der Palästinenser zu brechen.

Es war leider nur eine Frage der Zeit, bis eine noch rücksichtslosere Strategie angewandt werden würde, um die israelische Vision für die Zukunft des historischen Palästinas durchzusetzen: eine Vorstellung, die im besten Fall die Palästinenser unter einem Apartheidregime in abgelegenen Mega-Gefängnissen einsperrt und im schlimmsten Fall ihre vollständige Beseitigung anstrebt.

Ein Grund für die fortgesetzte Leugnung der Nakba in der akademischen, medialen und politischen Öffentlichkeit des Westens ist also die Gleichgültigkeit gegenüber dem laufenden Projekt der palästinensischen Enteignung.

Aber es gibt noch zwei weitere wichtige Gründe. Der eine ist die wachsende Erkenntnis, dass die Nakba von zentraler Bedeutung ist, um das Fortbestehen der Gewalt im historischen Palästina und das Scheitern des so genannten Friedensprozesses zu verstehen. ⁸

Sobald die Nakba als das prägende Ereignis akzeptiert wird, das den so genannten Konflikt ausgelöst hat, stellt sich unweigerlich die nächste Frage: Warum hat es die Nakba gegeben? Und die unvermeidliche Antwort lautet, dass sie eine direkte Umsetzung der zionistischen Ideologie, Strategie und Planung war.

Eine solche Erkenntnis würde eine radikal andere Haltung des Westens gegenüber dem Staat Israel und seiner Politik erfordern. Sie könnte sogar zu einer direkten Konfrontation mit dem israelischen Staat führen, etwas, das die meisten westlichen Politiker nicht in Betracht ziehen wollen oder Angst davor haben.

Diese Angst wird angetrieben durch die wahrgenommene – nicht unbedingt reale – Macht der pro-israelischen Lobby und ihre Fähigkeit, ihre politischen Karrieren zu zerstören oder die Verbindungen zu den Finanz- und Industrieeliten zu kappen. 9

Ein weiteres Motiv für die absichtliche Leugnung der Nakba ist die Befürchtung, dass eine solche Anerkennung die westliche, insbesondere die europäische Mitschuld an dem 1948 an den Palästinensern begangenen Verbrechen und an dem seither andauernden Unrecht aufdecken würde.

Kontext ist Widerstand

Aus diesem Grund wehren sich das offizielle Europa und das amerikanische Establishment mit Händen und Füßen gegen das, was sie zusammen mit dem Staat Israel „Kontext“ nennen.

Ein weiteres Motiv für die absichtliche Leugnung der Nakba ist die Befürchtung, dass eine solche Anerkennung die westliche, insbesondere die europäische Mitschuld an dem 1948 an den Palästinensern begangenen Verbrechen und an dem seither andauernden Unrecht aufdecken würde.

Seit Antonio Guterres, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, erklärt hat, dass der Hamas-Anschlag vom 7. Oktober 2023 nicht im luftleeren Raum stattgefunden hat, sondern in einem historischen Kontext steht, haben der Staat Israel und seine europäischen Verbündeten jeden verfolgt, der sich diesem Ansatz angeschlossen hat, wobei die israelische Regierung sogar die Entlassung des Generalsekretärs gefordert hat. 10

Der wesentliche historische Kontext, der für das Verständnis der Ereignisse der letzten 19 Monate notwendig ist, beginnt mit der Nakba. Die Palästinenser lebten bereits vor 1948 in Gaza, doch das Gebiet wurde während der Nakba drastisch verändert, als der israelische Militärschlag zur Vertreibung von Hunderttausenden von Palästinensern aus Zentral- und Südpalästina führte. Viele von ihnen wurden in den Gazastreifen gezwungen, der dadurch zu einer dicht besiedelten Enklave von Flüchtlingen wurde – ein Zustand, der einen Großteil der modernen Geschichte dieses Gebiets bestimmt hat.

Die letzte Welle von Menschen, die 1948 nach Gaza vertrieben wurden, stammte aus palästinensischen Dörfern, auf deren Ruinen später einige der am 7. Oktober angegriffenen Siedlungen errichtet wurden. Und tatsächlich machen viele dieser Dorfbewohner zusammen mit Hunderttausenden anderer Palästinenser aus verschiedenen Teilen des historischen Palästinas heute 70 Prozent der Bevölkerung des Gazastreifens aus.

Der historische Kontext verdeutlicht auch die anhaltende Bedeutung der wissenschaftlichen Definition des Zionismus als Siedlerkolonialismus, eine Definition, die erstmals Mitte der 1960er Jahre von palästinensischen Wissenschaftlern vorgeschlagen und später von australischen und amerikanischen Wissenschaftlern in den 1990er Jahren wieder aufgegriffen wurde.

Wie alle siedlungskolonialen Projekte beruht auch der Zionismus auf der Logik der Eliminierung der Einheimischen. Der Staat Israel hat die ethnische Säuberung als wichtigstes Mittel zur Reduzierung der einheimischen palästinensischen Bevölkerung eingesetzt.

Die Erinnerung an die Nakba ist daher für das Verständnis des Eliminierungsimpulses der zionistischen Bewegung und später des israelischen Staates unerlässlich. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen dem Erfolg der Vertreibung der Hälfte der palästinensischen Bevölkerung oder, anders ausgedrückt, dem Scheitern der Vertreibung der anderen Hälfte, wie wir es heute in Gaza erleben.

Die Welt, und insbesondere der Westen und die UNO, haben 1948 und seitdem ihre Pflicht zum Schutz der Palästinenser nicht erfüllt. Diese Pflicht ist auch heute noch heilig, da wir Zeugen des israelischen Versuchs sind, die Nakba durch Völkermord in Gaza und ethnische Säuberung in der besetzten Westbank zu vollenden. 12

Die Anerkennung der Nakba und der Kampf gegen ihre Leugnung sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

1 <https://www.palestine-studies.org/en/node/1649445>

<https://ore.exeter.ac.uk/repository/bitstream/handle/10871/15208/1948%20Ethnic%20Cleansing%20of%20Palestine.pdf;sequence=2>

2 <https://www.nationalgeographic.com/history/article/holocaust-adolf-hitler-history-genocide-denial>

3 <https://institute.aljazeera.net/en/ajr/article/orientalism-imperialism-and-western-coverage-palestine>

<https://www.middleeasteye.net/opinion/australia-islamophobia-always-palestine-permanent-fixture>

<https://www.archives.gov/milestone-documents/press-release-announcing-us-recognition-of-israel>

4 https://www.researchgate.net/publication/233054665_De-terrorising_the_Palestinian_national_struggle_The_roadmap_to_peace

5 <https://www.pbs.org/wgbh/pages/frontline/shows/target/etc/modern.html>

6 <https://www.aljazeera.com/features/2017/5/23/the-nakba-did-not-start-or-end-in-1948>

<https://www.haaretz.com/2005-08-16/ty-article/just-who-are-these-1948-arabs/0000017f-f056-da6f-a77f-f85e2f080000>

7 <https://www.trtworld.com/opinion/1967-the-war-that-changed-everything-8104>

8 <https://foreignpolicy.com/2023/09/13/oslo-accords-1993-anniversary-israel-palestine-peace-process-lessons/>

9 <https://www.trtworld.com/video/digital/the-powerful-pro-israel-lobby-pulling-the-eus-strings-18257010>

10 <https://www.un.org/sg/en/content/sg/speeches/2023-10-24/secretary-generals-remarks-the-security-council-the-middle-east%C2%A0>

<https://www.politico.eu/article/israel-united-nations-antonio-guterres-hamas-attack-vacuum-comments/>

11 https://watermark.silverchair.com/SAQ107-04-01PappeFpp.pdf?token=AQECAHi208BE49OoangkkhW_Ercy7Dm3ZL_9Cf3qfKAc485ysgAAA4gwgOEBgkqhkiG9woBBwaggN1MIIDeQI-BADCCA2oGCSqSgIb3DQEHATAeBgIghkgBZQMEAS4wEQMQqz5asiSJB2lw_RdMAgEQgIIDO7w1MC8R1EdiKp6oPwJa7xe-PE1uPi7Yeywzo4J1FokbGDQNj7_zXsqO6t-Ii9SLBxMRx95fcWA673HU4tRu34DG29KFu1qvtwkH9qlgByKfUIMTdGEZY9cX_GLI6kjDIIn_vstOrtatyZj9Fl4nvfH3EnM77_1qsTLmPxfRXhdAbRZ2wmGJyPh2A1GUvhLgHnjZap2A7zmGevNum444_FG5vOAd4Mjo9NC9EJqk9V_xSwDRlaGs_jRxiBi_BqkWjNoZehvh1p4zNboGdfytVc5eObyivZyQ7Bo8-6GwPi-nOo-YR9qUQ2914Frs634bO3pILP4D4TNZ8uOari5PUAvKhxoty-48cBGDsfcELRgpazH-ZZoeCqFaH23ZzJ9I5TYIs6PdNyS7a7Z5HFaGsrArvMh47bl1zrNWD3OmTLn_SU5kr2Z2p-2_45kHFF-Hl_5jQddpab7XAdFNR32lXQ9VoZabGRfhqKXpsodgmghhg1FXkuUoxcYbYZEWI4vw-RD06cDKMbsZYuonI7T4RyTlBdgzQEkkhKNXvqi6zWkzGa_ruSz33o-YL3XX-1xI9xW4rmyrYM7bMw2sp8lxmwsgBEA-UYki-LEOqjcFM2W8PSbtbl-mK2QDVR3IQfmaA4YSM2iorocovifsr7Ns6rXeJeLCQcYuoZ6C-zPkedRXDzQSkpkCgoZewVKZ_qox-g62dAWh2W4mV9UBIU4Fm2DfTmWQZVHeKZASOAQKCMbfk_uEZw2StidFLR1UTOC1Vv_5Q2KSWiiaHMSBobMPoobW5Fq5VWSwm4UjaTFZV9Qs31IhMoFdGq9LWDxltuzYirwLos88fXo_Er6GvEeDiJHSdCh5eAcmrhDpPVf5sMYQN9E2QrLKSQw-ZEUMpo4nCa2-XJKkSCv1Xwl22ikxFmrwfcVS8lwEoQ-uu5GzVdnNxF9aUbhrKASwfl9tzoYEF06aIQRqdS9PlQtbTx6B-VQYl6LsFHO-hvBD9ohlmchSD-8x5y8DgRRtN_LeUpuyjaHlrknEfyTvQuCoHbTsTUHrTEcNsmktI8ppl_xPJXtkaLSYoGOrt25GW828WHPaXQbfxUDoxrfYm-gJBp_6

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/19436149.2024.2342189>

12 <https://www.aljazeera.com/opinions/2025/2/28/on-a-pause-from-genocide-israel-turns-its-focus-to-ethnic-cleansing>

Quelle: https://trt.global/world/article/foaa5b3773a0?fbclid=IwY2xjawKjIHhleHRuA2Flb-QIxMQBicmlkETBmdnRGOWIXWm1kekk3Q2JJAR6o7cGbWgFmXetV63s85QbS2C-Ni-zoEDL_Ujeto28F8LsuckMyIq8RJnziKg_aem_B22t7Djjv3-SfnMKf-9fqw

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de